

# VL Graphematik

## 04. Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

## Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

## Übersicht

- Erinnerung | Kernwortschatz
- Inventar der Konsonantenzeichen im Kern
- phonographisches Schreibprinzip
- Phonologie und Graphematik

Was war nochmal der Kernwortschatz?

- Wörter, für die **die weitreichenden Generalisierungen** gelten
- = Wörter und Wortklassen mit **hoher Typenhäufigkeit**
- **nicht** die „häufigen Wörter“ (= Tokenhäufigkeit)
- **nicht** die Erbwörter (aber Erbwörter meistens im Kern)

Was war nochmal der Kernwortschatz?

- Kern-Substantive: Einsilbler (im Plural Trochäus) oder Trochäus
- warum gerade Substantive so zentral?  
mit Abstand die mächtigste Wortklasse
- **Missverständnis**: Kern/Peripherie klar abgegrenzt
- je höher die Typenhäufigkeit, desto kerniger
- periphere Wörter, Konstruktionen usw. nicht weniger grammatisch

Konsonanten

- Digraphen | zwei Zeichen für ein Segment

<ch> für [ç] bzw. [χ]

Was ist mit <pf>?

- Trigraphen | drei Zeichen für ein Segment

<sch> für [ʃ]

- In ihrer Distribution gekoppelte Zeichen?

<qu> für [kv]?



- Unigraphen

k g t d p b

z

h r j s ß f v w

n m l

c q x ?

- Digraphen

ng ch pf qu?

- Trigraphen und Tetragraphen

sch tsch chs?

- Reguläre Doppelkonsonanz

ck tt pp rr ss ff nn mm ll

- Besondere Doppelkonsonanz

gg dd bb

- Was ist eigentlich mit <tz>?

Versuch: „Jedes Segment wird durch einen Graphen (ggf. Digraphen usw.) verschriftet.“

- (1) [k] Kind [g] Genau
- (2) [t] Tante [d] danke
- (3) [p] Paar [b] Bar
- (4) [ʦ] Zunge
- (5) [h] Hand [r] rot [j] jung [f] Finger [w] Wanne
- (6) [n] Nase [m] Mund [l] Lippe

- (7) Bug [k] — Buges [g]
- (8) Bad [t] — Bades [d]
- (9) Lob [p] — Lobes [b]
- (10) brav [f] — braver [v]
- (11) besonders: elf [f] — Elfer [v]

Ein Graph entspricht **zwei Artikulationen**.  
**stimmhaft – stimmlos** je nach Position in der Silbe

(12) schlich [ç]

(13) Bach [χ]

Ein Graph entspricht zwei Artikulationen.

Artikulation weiter vorne bzw. hinten nach vorderen/nicht-vorderen Vokalen

(14) wenig [ç]

(15) weniger [g]

Ein Graph entspricht zwei Artikulationen.

Plosiv vs. Frikativ je nach Umgebung (Silbenauslaut, vorangehendes /ɪ/)

- (16) Tier [tī̯ɐ̯] – Tiere [tī̯ə̯ɐ̯]
- (17) Chor [kō̯ɐ̯] – Chöre [kø̯ɐ̯]
- (18) knarr [knā̯ɐ̯] – knarren [knə̯ɐ̯n]

Ein Graph entspricht zwei Artikulationen.  
[ʁ] oder [ə] bzw. [ɐ̯] im Silbenanlaut- bzw. auslaut

Alle genannten „Ausnahmen“ zeigen **phonologische Prozesse**, also Anpassungen an Strukturbedingungen des Deutschen!

Das phonographische Prinzip | Die **(Konsonanten)graphen** entsprechen je einem **zugrundeliegenden Segment**.



# Ordnung total: die Konsonantenzeichen

Segment	Buchstabe(n)	Beispielwörter
p	p	<i>Plan</i>
b	b	<i>Baum, Trab</i>
pʰ	pf	<i>Pfad</i>
f	f	<i>Fahrt</i>
v	w	<i>Wand</i>
m	m	<i>Mus</i>
t	t	<i>Tau</i>
d	d	<i>Dach, Bild</i>
t͡s	z	<i>Zeit</i>
s	s	<i>Los</i>
z	s	<i>Sau</i>
ʃ	sch	<i>Schiff</i>
n	n	<i>Not, Klang</i>
l	l	<i>Lob</i>
ç	ch	<i>Blech, Wacht</i>
j	j	<i>Jahr</i>
k	k	<i>Kiel</i>
g	g	<i>Gans, Weg, König</i>
ʀ	r	<i>Ritt, Tür</i>
h	h	<i>Herz</i>

Wir schreiben, wie unsere zugrundeliegenden Formen aussehen.

<b>zugr. Segm.</b>	<b>Buchstabe(n)</b>	<b>phonetische Realisierungen</b>		<b>phonologische Schreibungen</b>		<b>phonetische Schreibung</b>
b	b	bāɔ̃m	lo:p	Baum	Lob	*Lop
d	d	daχ	ʁɪnt	Dach	Rind	*Rint
n	n	naχt	klaŋ	Nacht	Klang	*Klaŋ
ç	ch	lɪçt	vaχt	Licht	Wacht	*Waχt
g	g	gans	kø:nɪç	Gans	König	*Könich
ʁ	r	ʁu:m	tœ	Ruhm	Tor	*Toe

- einige Substitutionsphänome (anlautendes /kv/ als qu usw.)
- Das Problem mit den s-Schreibungen wird noch gelöst!

Nächste Woche | Überblick

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion



## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)

## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.